

Baby

Am 1. April 1926 kam zum ersten Mal in der Geschichte des Leipziger Zoologischen Gartens eine Elefantenmutter mit Kind hierher. Welche Neuigkeit diese kleine Familie für manchen Leipziger bedeutete, läßt sich daraus ersehen, daß mich bei der Eröffnung des Dickhäuterhauses im Ernst jemand fragte, ob der kleine Kerl wirklich echt sei oder „ob nicht einer drin stecke“. Das Alter des Jungen wurde mit 12 bis 14 Monaten angegeben. Seiner Zeit mochte Baby — so hatte man das indische Elefantenmädchen getauft — schätzungsweise 110 Zentimeter Rückenhöhe haben. Neugeborene Elefantenkälber sind 60 bis 95 Zentimeter hoch. Jedenfalls: Baby schlüpfte im Spiel ganz bequem unter dem Leib seiner Mutter hinweg.

Das Kriechen durch die Beine erwachsener Rüsseltiere schien sein Lieblingsspiel zu sein. Was so ein Elefäntchen überhaupt alles spielen kann! Kaum ein paar Stunden auf der Welt, stapft es auf seinen Stempelbeinchen spazieren. Unser Baby benahm sich, und daran hat sich wenig geändert, allermeist wie ein ungezogenes Kind. Trat der Wärter früh ins Haus, das Herr Jackie zuweilen nachts zur Kühlung seines Übermuts schon eigenmächtig geöffnet hatte, so kam die Kleine angezockelt und untersuchte die Taschen ihres Pflegers. Das Rüsselchen, das sich Fremden gegenüber wie ein Periskop aufrichtete, senkte sich gleich einem Staubsauger in die Kleider. Fand sich keine Leckerei darin, dann gab es einen schwesterlich gemeinten Puff, worauf sich auch ein starker Mann umlegt. Einmal bettelte Baby seinen treuen, erfahrenen Pflegevater an. Der gibt dem Frechling schließlich einen Klaps. Da saust der Racker an ihm vorbei, bringt aber — vielleicht absichtlich — die Kurve nicht richtig 'raus und stößt seinen Partner seitlich an, daß dieser der Länge nach hinfällt. Bei allem Verständnis für freie Entfaltung kindlicher